

Hommage an Bunker

Dr. Sybille Krafft präsentiert Uraufführung ihres Doku-Films

Geretsried – „Leben mit einem Denkmal“ heißt eine Doku-Reihe im Bayerischen Fernsehen, für die Dr. Sybille Krafft schon 13 Filmbeiträge verfasste. Ihr neues Werk, das sich mit der heutigen Nutzung von alten Bunkern befasst, stellte sie nun im Geretsrieder Rathaus vor.

Dritter Bürgermeister Gerhard Meinel kam am Montagabend besonders gern zur Uraufführung des Films „Neues Leben in alten Bunkern“. Ist er doch selbst Protagonist in der 45-minütigen Dokumentation, die aufgrund des großen Interesses gleich zwei Mal hintereinander im Sitzungssaal aufgeführt wurde. Meinel berichtet dabei über die Geschichte der in einem Bunker am Seniweg untergebrachten Wenzel Meinel Musikinstrumentenmanufaktur, die er 2013 an die französische Buffet Group verkauft hat. So seien die dicken Wände dort zwar nach wie vor sehr stabil. Der Mobilfunkempfang lasse aber etwas zu wünschen übrig. Ganz am Ende des Films ist im Abspann der sogenannte „Blaue Bunker“ zu sehen, den Kulturreferent Hans Ketelhut als Veranstaltungsort etablieren möchte. Doch nicht nur aus Geretsrieder Sicht ist der Film interessant. Sybille Krafft porträtiert darin auch den unterfränkischen Winzer Martin Fischer, der mit seiner Frau in



Filmautorin Dr. Sybille Krafft (l.) zeigte im Sitzungssaal ihren neuen Doku-Film. Das gefiel auch Bürgermeister Michael Müller (3. v. r. vorne).

Foto: Herrmann

einem Ebelsbacher Bunkerbau eine Sektkellerei betreibt. Zudem werden ein Schweinfurter Bunker-Museum, eine Bunker-Senioren-WG in Nürnberg sowie ein umgestalteter Hotel-Bunker in München-Allach gezeigt. Viele Personen, die in dem Film auftauchen, sowie Beteiligte kamen zur Uraufführung nach Geretsried und nahmen dafür zum Teil eine mehrstündige Anreise auf sich. „Ich möchte Freude und Leid zeigen, die mit einem Denkmal verbunden sind und wie sich die Leu-

te dem annehmen“, erklärte Filmemacherin Krafft ihre Intention. Denn Bunker haben im Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs vielen Menschen das Leben gerettet. Nach dem Krieg wurden sie gesprengt oder einer provisorischen Nutzung zugeführt, dann standen sie meist leer und gerieten in Vergessenheit. Einige dieser Betonkolosse wurden während des Kalten Krieges zu ABC-Schutzräumen umgebaut. Diese Zivilschutzbindung wurde 2007 aufgehoben, seither stehen viele Bun-

ker zum Verkauf oder werden abgerissen. Dass die rund 150 Besucher nach den beiden Aufführungen noch in den Genuss eines von der Stadt spendierten warmen Buffets kamen und sich mit den angereisten Darstellern unterhalten konnten, rundete den Filmabend perfekt ab.

Peter Herrmann

Info: Der Film „Neues Leben in alten Bunkern“ ist am Sonntag, 12. März, um 19.15 Uhr im dritten Programm des Bayerischen Fernsehens zu sehen.